



Stabil und dauerhaft durchlässig ist dieses Pflaster, das es in mehreren Farben und Schattierungen gibt. Unterschiedliche Steingrößen machen verschiedene Verlegemuster möglich (Braun-Steine, Arena, ca. 35 € pro m²)



Die grünen Streifen passen gut zur geradlinigen Architektur des Hauses. Durch die vier Zentimeter breiten Fugen wird ein Anteil von fast 20 % Rasen auf der Fläche erreicht (Braun-Steine, Längsrassenfugenstein Twist, ca. 26 € pro m²)



Die weiten Längsfugen dieser Pflastersteine lassen mit Splittfüllung besonders viel Wasser hindurch. Sie können aber auch begrünt werden (FCN Nüdling, greenstar 3.0 MyLine, ca. 27 € pro m² + ggf. Frachtzuschlag)



Eine Einfahrt mit Kies ist zeitlos schön, wird gepflegt werden. Die Wasserdurchlässigkeit ist sehr hoch. Ein stabilerer Belag als runde Kieselsteine bildet Splitt, da sich die Steine bei Belastung verformen

Öko-Pflaster: Den Regen versickern lassen

Immer mehr Flächen werden versiegelt, wodurch wertvolles Regenwasser in der Kanalisation verschwindet. Bei speziellen Belägen kann dagegen ein gewisser Anteil des Wassers im Boden versickern. Das wird durch eine niedrigere Abwassergebühr sogar finanziell gefördert

Die ständig fortschreitende Versiegelung von Flächen ist nicht nur Neubauten geschuldet, auch auf bestehenden Grundstücken werden Vorgärten in Stellplätze umgewandelt und verschwinden unter Asphalt. Gut überdenken sollte man jede derartige Umwandlung und ebenso die Wahl des Belags. Zwar ist eine Asphalt-schicht oder ein fest verfugtes Pflaster pflegeleicht, dafür aber auch steril und der gesamte Niederschlag fließt in die Kanalisation.

Aus ökologischer Sicht besser sind Kies- und Splittflächen, Rasengitter sowie spezielle Porensteine und Fugenpflaster: Hier kann Regenwasser versickern und gelangt ins Erdreich. Dadurch wird die Kanalisation entlastet, was viele Gemeinden honorieren: Je mehr Regenwasser auf einem Grundstück im Boden versickern kann, desto geringer die Abwassergebühr. Die Details zur Berechnung der „gesplitteten Abwassergebühr“ erfahren Sie bei Ihrer Gemeinde.

Wichtig für die Funktion der Ökopflaster sind breite Fugen, die am besten mit Splitt gefüllt werden. Sandfugen lassen schon deutlich weniger Wasser durch. Ebenso begrünte Fugen, aber dafür speichern diese Feuchtigkeit und verbessern durch Verdunstung das Kleinklima. Einschränkungen seien aber auch genannt: Bei Wegen oder Einfahr-

ten mit Kiesbelag oder Pflaster mit Splittfugen lässt es sich nicht vermeiden, dass auch mal kleine Steinchen mit in die Wohnung getragen werden. In den Fugen wachsen mit der Zeit meist auch Moos oder wilde Kräuter, die man dulden kann, gelegentlich aber doch entfernen sollte, um die Versickerungsfähigkeit der Fläche zu erhalten.

Flächen mit Rasengittern wie Stellplätze oder Einfahrten bleiben schön grün, wenn bei Hitze gewässert wird und nicht ständig Autos parken – denn sonst ist es auf Dauer zu dunkel für die Gräser.
Christian Lang



Fotos: Braun (4), FCN (2), Fotolia/Gildeeva Viktoriya, Gutta (2), Shutterstock/mbubus



Rasengittersteine heizen sich im Sommer auf, das Gras kann dann braun werden. Besser sind dünnwandige Rasengitter (rechts). Wichtig bei Gittersteinen: Nicht bis oben verfüllen, die Grasnarbe sollte 2–3 cm tiefer liegen als die Steinoberfläche



Ein Rasengitter aus Kunststoff (auch „Rasenwabe“) lässt den Gräsern viel Raum, sodass sich eine optisch geschlossene Rasenfläche entwickeln kann. Häufigeres Wässern als beim normalen Rasen ist dennoch zu empfehlen. Beachten Sie den empfohlenen Schichtaufbau (s. Zeichnung rechts), dann hält das Gitter den Belastungen auf Stellplatz oder Einfahrt problemlos stand (Gutta, Rasengitter, ca. 15 € pro m²)



Rasengitter

Kies/Schotter



Splitt für die Fugen: Grobe Körnungen (1–3 oder 2–5 mm) lassen am meisten Wasser hindurch – mehr als Sand, dessen feine Poren sich mit der Zeit zusetzen (Braun-Steine, Fugensplitt Pavena Ökodrain, 25 kg ca. 5 €)